

Projektvorschlag Felix Droese

HIER
STEH ICH
MIT LEEREN
HÄNDEN
VOR DIR

In eine massive Eichenbohle von etwa 5 Meter Höhe hat der Künstler diese Worte eingeschnitten. Die Großbuchstaben sind einfach gehalten, so wie es die Bearbeitung mit Kettensäge und anderem einschlägigem Werkzeug nahegelegt hat. Eine Bohrung schafft die Gelegenheit, einen Pfannenstiel so in das Holz zu stecken, dass die Pfanne wie eine leere Hand von der Bohle ausgeht. Auch wenn die groß dimensionierte Holzarbeit ihre materielle Wirkung hat: es sind die Worte, die der Arbeit einen besonderen Klang geben. Sie könnten ihre Herkunft aus der Bibel anklingen lassen oder das Kirchenlied von Huub Oosterhuis. Felix Droese hat den Wortlaut bewusst anders gewählt: es geht nicht nur um theologische oder diakonische Fragen. Auch nicht nur um Kunst: „hemelse vrede 3.6.1989“ (Himmlischer Frieden) hatte er beispielsweise eine provokante Arbeit anlässlich des Massakers auf dem Tian'anmen-Platz in Peking genannt.

„Hier steh ich“ ist eigens für „Erbarmen als soziale Form“, das Kunstprojekt der Caritas 2013, entstanden.

Felix Droese hat Wert darauf gelegt, dass diese Arbeit an einem bestimmten Ort steht: das Domforum im Rücken steht sie dem Hohen Dom gegenüber. Diese Position und das Treiben um Dom und Hohe Straße sind genau die Faktoren, die der Arbeit eine wichtige Folie zur inhaltlichen Entfaltung der vielschichtigen künstlerischen Gestaltung geben können.

Technisch ist eine Stabilisierung der Skulptur über eine massive Bodenplatte aus Stahl und angeschraubte Winkel vorgesehen; von oben muss sie durch Seile vom Balkon des Domforums aus gesichert werden.

Als Zeitraum der Aufstellung ist derzeit der 3.-30. Juni 2013 angestrebt. Wie in anderen Werken Droeses, denkt der Künstler daran, die massive Holzbohle mit der eingeschnittenen Schrift als Druckstock weiter zu verwenden.